

Prof. Karl Karst

Kultur für besondere Ohren*



Ich freue mich, Sie als Vorsitzender der Bundesvereinigung INITIATIVE HÖREN hier im historischen Rathaus der Stadt Köln zu einer Veranstaltung begrüßen zu dürfen, die in Köln ihren richtigen Ort gefunden hat.

Es wird nicht allen hier im Saale bekannt sein: Köln ist der Ort der Gründung zweier bundesweit aktiver Einrichtungen, die dem Segment des Hörens ganz besondere Aufmerksamkeit widmen:

Zunächst ist dies die SCHULE DES HÖRENS, die sich 1996 als gemeinnütziges Institut hier in Köln gründete und sich seither sehr erfolgreich um die Entwicklung von Schul- und Kindermaterialien zur Förderung des Hörens bemüht und bundesweit als Fachinstitution für die Vermittlung von Sinneskompetenz bekannt ist.

Zu den Partnern und Auftraggebern der SCHULE DES HÖRENS gehören u.a. die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, die Landesanstalt für Medien NRW, das Bundesgesundheitsministerium, das Gesundheits- und das Kultusministerium Bayern und viele andere mehr.

Zu den Projekten der SCHULE DES HÖRENS zählen Werke wie „Olli Ohrwurm und seine Freunde“, das in vielen tausend Exemplaren Kindergärten und Grundschulen kostenlos zur Verfügung gestellt wurde – oder das mehr als 100.000 Mal kostenlos ausgegebene PC-Spiel „Radio 108,8“, zu dem auch eine Internetseite für Kinder entstand, die täglich viele tausend Besucher findet:

www.radio108.de

Allen Projekten der SCHULE DES HÖRENS gemeinsam ist, dass die Ergebnisse für die

Endnutzer kostenlos sind! Dies war mein Wunsch und mein Ziel bei der Gründung des gemeinnützigen Vereins 1996 und ich freue mich, dass wir dieses Ziel durch großes Engagement bislang immer erreichen konnten.

Die Erfolge der gemeinnützigen SCHULE DES HÖRENS konnten dazu beitragen, dass sich fünf Jahre später die INITIATIVE (STIFTUNG) HÖREN gründete, für die ich heute zu Ihnen spreche. Im Auftrag einer Expertenrunde des Bundesgesundheitsministeriums lud ich rund 20 Vertreter großer Verbände und Institutionen in das Kölner Funkhaus des WDR ein, um mit ihnen gemeinsam eine Initiative zur Gründung einer „Stiftung Hören“ ins Leben zu rufen. Auf der Grundlage dieser Bewegung gründete sich 2003 die Bundesvereinigung INITIATIVE HÖREN, der heute 34 große Verbände und Institutionen angehören.

Der Westdeutsche Rundfunk, für den ich den Vorsitz des Verbandes übernommen habe, ist ebenso Gründungsmitglied der INITIATIVE HÖREN wie der Deutsche Kulturrat, die Bundesinnung der Hörgeräteakustiker, der Bundesverband der HNO-Ärzte, der Verband Deutscher Schulumusiker, der Verband deutscher Musikschulen, der Deutsche Musikrat und natürlich auch der Deutsche Schwerhörigenbund, dessen Präsident, Dr. Harald Seidler, neben dem Geschäftsführer des Deutschen Kulturrats, Olaf Zimmermann, zum Vorstand gehört.



Gut besuchte Veranstaltung im Kölner Rathaus mit Kölns OB Fritz Schramma und Prof. Karl Karst (Mitte)

Zwei Kernsätze, die ich Anfang der neunziger Jahre für die Projektarbeit der SCHULE DES HÖRENS entwickelte, prägen bis heute die Arbeit beider Institutionen:

1. „Prävention durch Faszination“

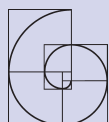
Es reicht nicht, den Finger mahnend zu heben und auf Gefahren und Krankheiten zu verweisen. Wir müssen für das Thema Hören sinnlich faszinieren, indem wir Begeisterung wecken für die Fähigkeiten und die Bedeutung des Gehörs. Wer sinnfällig erlebt hat, wie wunderbar das Hören ist und wie sehr wir in jeder Sekunde unseres täglichen Lebens durch die Erfahrungen unserer Sinne geprägt sind, der wird sich hüten, sie zu beschädigen oder zu verlieren.

2. „Sinneskompetenz vor Medienkompetenz“.

„Medienkompetenz“ ist in aller Munde. Der Begriff der „Sinneskompetenz“, den ich Anfang der neunziger Jahre erstmals publiziert habe, tritt erst in den letzten Jahren erfreulich häufiger in Erscheinung. Es sollte zur curricularen Pflicht werden, Sinneskompetenzbildung in den schulischen und außerschulischen Unterricht einzubinden und dafür Sorge zu tragen, dass unsere Kinder und Kindeskiner nicht nur lernen, wie man mit dem Computer umgeht, sondern zunächst und zu allererst, wie man seine eigenen Sinne nutzt – und ihnen traut.

Es bleibt noch viel zu tun, um die Bedeutung des Hörens in der Gesellschaft bewusster zu machen und entsprechende Verhaltensänderungen im Alltag hervorzurufen. Was die INITIATIVE HÖREN dazu beitragen kann, werden wir tun.

* Redigierte Kurzfassung des Grußworts vom 29.10.2007 zur Veranstaltung „Kultur für besondere Ohren“, historisches Rathaus Köln



Schule des Hörens e.V.
Marienstraße 3, 50825 Köln
post@schule-des-hoerens.de
www.schule-des-hoerens.de

Tel. (0221) 9553367
Fax (0221) 9553343
www.schule-des-hoerens.de

INITIATIVE HÖREN e.V.
post@initiative-hoeren.de
www.initiative-hoeren.de

Initiative
Hören